

die unten mit einer Auflage versehen sind. Der Stein wird hier flach aufgelegt und die Backen leicht zusammengeschoben. Dadurch ist der genaue Durchmesser der Fassung bestimmt. Hat der Stein also 2 mm Durchmesser und liegt zwischen den Backen, so wird der Stichel in dem Teil *c* 1 mm seitlich geführt, weil die Entfernung vom Scharnierstift *e* bis zur Spitze *m* nur einhalbmal so gross ist, als die Entfernung *e* bis zur Auflage des Steines in den Backen *o*.

Es ist nun nichts weiter zu tun, als die Drehstuhlspindel laufen zu lassen, den Bohrhälter mit dem Stichel gegen das Arbeitsstück zu drücken, bis der Anschlagstift die Anschlagsschraube berührt. Beachtet muss werden, dass der Stein auf der Stufe zwischen den beiden Backen immer flach liegen bleibt. Es ist deshalb zweckmässig, ihn in dieser Stellung mit einem kleinen Messinglineal festzuhalten.

Hierauf nimmt man den anderen Bohrhälter mit Anschlag und ähnlichem Stichel zum Lagerdrehen, aber schmaler. Er wird, wie vorher beschrieben, in die Spitze *m* eingeführt und das Loch nachgedreht; dadurch wird die kleine Auflage für den Stein gedreht. Dann nimmt man den dritten Bohrhälter mit Anschlag und dazu geeignetem Stichel und dreht damit die Fassung.

Die Anschläge sind auf den Bohrhältern verstellbar und müssen natürlich nach dem Bohrhälter, der für das Lagerdrehen dient, genau eingestellt werden.

Nachdem die Fassung gedreht ist, wird der Stein zwischen den Stahlbacken entfernt und das Werkzeug von der Wange des Drehstuhles abgezogen und dafür die Auflage in geeigneter Stellung aufgesetzt. Der Stein wird, mit etwas Öl befeuchtet, in das vorher gereinigte Lager gelegt; die Fassung dann mit einem polierten Spitzkörner geschlossen. Hierauf wird das Arbeitsstück auf der Planscheibe gewendet und mit einem Handstichel oder dem Support der Stein aufgedeckt. Sehr schön gelingt diese Arbeit aber auch, wenn man zum Aufdecken einen Rillensenker benutzt. Die Arbeit des Fassens und Aufdeckens dauert keine 10 Minuten. Kg.

Innungs- und Vereinsnachrichten¹⁾ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher. (Hauptverband der Deutschen Uhrmacher.)

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen.

Verein der Berliner Uhrmacher.



Bericht über die 302. ordentliche Versammlung am Dienstag, den 21. März, in den „Armin-Hallen“, Kommandantenstrasse 58/59.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Verlesung des Berichts der Hauptversammlung vom Januar.

3. Bericht des Vorsitzenden über die am 15. März stattgefundene Zusammenkunft der Gold- und Silberschmiede- und Uhrmacherverbände, betreffs Munitionslieferung der Schweizer Uhrenfabrikanten. 4. Diskussion über dieses Thema. 5. Anträge aus der Versammlung, Verschiedenes. 6. Fragekasten.

Um 9¹/₂ Uhr Eröffnung und Begrüssung der Kollegen.

Zu Punkt 1 gibt der Vorsitzende, Herr Kollege Born, den Tod der Kollegen Schulz, Kalkberge, und Häckert, Berlin, bekannt. Auch der Sohn unseres Kollegen Kampfer, der Jäger Karl Kampfer, ist in den Argonnen im Kampfe fürs Vaterland gefallen. Die Versammelten erheben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Plätzen. An den Vorsitzenden war eine Einladung ergangen zur Teilnahme an der Versammlung der Juweliere, Gold- und Silberschmiede- sowie Uhrmacherverbände. Alle anderen Eingänge sind nicht von Belang. Zu Punkt 2 wird der Bericht der Januarversammlung verlesen und angenommen. Zu Punkt 3 gibt Herr Kollege Born einen ausführlichen Bericht über die Versammlung der Gold- und Silberschmiede- sowie Uhrmacherverbände, betreffs Munitionslieferung der Schweizer Uhrenfabrikanten an unsere Feinde, zuletzt noch die Namen einiger Fabrikanten. Kollege Richter legt der Versammlung einige Munitionsteile vor, welche in Glashütte gemacht werden, für deutsche Geschosse.

1) Zur Beachtung. Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt. Der Vorstand des Zentralverbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für **Nr. 9** bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 22. April** erbeten.

Zu Punkt 5 wird ein Antrag eingebracht zur Zeichnung von Kriegsanleihe; der Antrag wird einstimmig angenommen. Es sollen 1000 Mk. gezeichnet werden.

Hierauf schliesst der Vorsitzende die gut besuchte Versammlung.
Oscar Knappe, I. Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinnung zu Halle a. S.

Niederschrift über die ordentliche Versammlung vom 2. April, nachmittags 3 Uhr, im „Ratskeller“.

Tagesordnung: 1. Mitteilung von Eingängen und Verlesen der Niederschrift über die letzte ordentliche Versammlung; 2. Jahresbericht; 3. Bericht über die Abnahme der Jahresrechnung des verflossenen Geschäftsjahres; 4. Festsetzung des Haushaltsplanes für das Geschäftsjahr 1916; 5. Ergänzungswahl des Vorstandes und Wahl der Ausschüsse; 6. Stellungnahme behufs Erhöhung der Reparatur- und Verkaufspreise; 7. Verschiedenes.

Herr Obermeister Uhlig eröffnet die Versammlung gegen 3¹/₂ Uhr mit einer Begrüssung der verhältnismässig zahlreich erschienenen Kollegen, insbesondere der beiden Feldgrauen, Herren Baumgarten und Jänicke, und bringt im Anschluss daran einen Brief des Kollegen Herrn Koch jun., welcher sich gegenwärtig auf dem serbischen Kriegsschauplatz befindet, zur Verlesung. Kollege Koch sendet der Versammlung beste Grüsse und wünscht einen guten Verlauf derselben. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet Herr Uhlig dem unlängst verstorbenen, allseits beliebten und biederem Kollegen Franz einen ehrenden Nachruf. Die Anwesenden ehren das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von ihren Plätzen.

Punkt 1. Gegen die Fassung der Niederschrift über die am 22. November v. J. stattgefundene Versammlung werden Einwendungen nicht erhoben und gilt dieselbe somit als genehmigt.

Punkt 2. Den Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes erstattet Herr Obermeister Uhlig. Aus dem Bericht geht unter anderem hervor, dass zu Beginn des Geschäftsjahres 1915 erst 13 Kollegen zum Heeresdienst eingezogen waren, während es heute 34 sind. Die Kollegen Jänicke und Kochanowsky sind vor längerer Zeit schwer verwundet worden, befinden sich jedoch wieder auf dem Wege zur Besserung; Kollege Strich gilt leider seit einiger Zeit als „vermisst“. Die übrigen Kollegen können dagegen noch sämtlich ihre Kräfte dem Vaterlande widmen. Den im Felde stehenden Kollegen sind im Berichtsjahr für insgesamt 257 Mk. Liebesgaben zugesandt worden. Wenn auch das Reparaturgeschäft durch den Gehilfenmangel ganz erheblich beeinträchtigt wurde, so sei jedoch seit vorigem Herbst eine Besserung der allgemeinen Geschäftslage zu verzeichnen. Die Tätigkeit des Vorstandes habe auch im zweiten Kriegsjahre nicht geruht, wenn dieselbe auch naturgemäss eine beschränkte war.

Punkt 3. Der Kassenführer Herr Adolf Koch erstattet Bericht über die Kassenverhältnisse des Geschäftsjahres 1915 und teilt insbesondere mit, dass aus dem Jahre 1914 ein Bestand von 356,72 Mk. übernommen worden sei. An Einnahmen sind einschliesslich des Vortrages aus dem Vorjahr 1340,65 Mk. zu verzeichnen, welchen eine Ausgabe von 1184,09 Mk. gegenübersteht. Bei Beginn des neuen Geschäftsjahres ergibt sich sonach ein Bestand von 171,56 Mk.

Ueber die Prüfung der Jahresrechnung berichtet Herr Köller-Landsberg. Derselbe teilt mit, dass die Bücher und Belege in Ordnung befunden worden seien und die Aufrechnungen usw. zu Erinnerungen keinen Anlass gegeben haben. Auf Antrag des Herrn Köller spricht hierauf die Versammlung Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers aus.

Punkt 4. Der vom Vorstand aufgestellte Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1916, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 920 Mk. abschliesst, wird vom Kassenführer Herrn Koch in den einzelnen Posten verlesen und wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Punkt 5. Die satzungsgemäss ausscheidenden Vorstandsmitglieder, und zwar die Herren Obermeister Uhlig, Fleischhauer und Quentin werden als solche einstimmig wiedergewählt. An Stelle des gleichfalls ausscheidenden Herrn Schindler, welcher eine Wiederwahl ablehnte, wird Herr Kummer neu in den Vorstand gewählt.

Die Mitglieder in den einzelnen Ausschüssen werden sämtlich wie folgt wiedergewählt:

a) Ausschuss für das Lehrlingswesen: Köller-Landsberg, Vorsitzender des Gehilfen-Prüfungsausschusses, Adolf Koch-Halle, Herrmann-Ammendorf und Hanitzsch-Lützen.

b) Rechnungsausschuss: Baumgarten-Delitzsch, Hanitzsch-Lützen, Köller-Landsberg.

c) Ausschuss zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes: (ausser dem Vorstand) Baumgarten-Delitzsch, Hanitzsch-Lützen, Köller-Landsberg, König-Halle.

Als Vertreter in den Innungsausschuss werden die Herren Uhlig und König und als Ersatzmänner die Herren Adolf Koch und Quentin gewählt.

Punkt 6. Herr Obermeister Uhlig führt aus, dass nun schon seit Jahren angestrebt werde, bessere Preise im Uhrmacherhandwerk zu erzielen, leider habe dies jedoch bisher noch zu keinem durchschlagenden Erfolg geführt. Durch die seit Kriegsausbruch erheblich in die Höhe gegangenen Preise der Rohmaterialien und der enormen Steigerung der Gehälter für Gehilfen müsse jedoch jetzt notgedrungen jeder einigermaßen einsichtige Kollege die Ueberzeugung gewinnen, dass nun endlich einmal ein angemessener Preis für Verkaufsgegenstände und Reparaturen erhoben werde. Nicht die Kundschaft, sondern die Kollegen selbst seien schuld daran, wenn sie bisher für ihre Leistungen nicht entsprechend bezahlt werden.

Nach längerer Aussprache über diesen Punkt beantragt Herr Heckel, zu beschliessen, dass auf die bisher von der Innung festgesetzten Verkaufs- und Reparaturpreise ein Zuschlag von mindestens 40 bis 50 Proz. erhoben werden, um einen den Zeitverhältnissen entsprechenden Gewinn zu erzielen. Die Versammlung erhebt den Antrag zum Beschluss mit dem Hinzufügen,